

die Vertiefung der Kenntnisse bei den einzelnen Gruppen der Zellkryptogamen zu verschiedenen Zeiten vor sich gegangen ist, kann für dieselben kein gemeinsames Jahr oder Werk als Ausgangspunkt für die Nomenklatur bestimmt werden.

Es ist ferner zu erwägen, ob die durch den Kongreß zur Annahme gelangenden Nomenklaturgesetze ganz auf die Zellkryptogamen Anwendung finden können oder Abänderungen und Zusätze notwendig machen.

Es empfiehlt sich daher die Ausschaltung der Frage von der Beschlußfassung auf dem Internationalen botanischen Kongreß 1905 und Verweisung auf den nächsten Kongreß.

Josef Brunnthaler (Wien).

## Beitrag zur Neuropterenfauna der Marschall- Inseln,

nebst Beschreibung zweier neuer *Chrysopa*-Arten.

Von

**Dr. P. Kempny**

in Gutenstein (Niederösterreich).

Mit 2 Figuren im Texte.

(Eingelaufen am 25. Dezember 1903.)

Die im folgenden aufgezählten wenigen Arten wurden von Herrn Dr. Sehnee, dem ich für die Überlassung derselben zu großem Danke verpflichtet bin, in Jaluit auf den Marschall-Inseln gesammelt. Es sind dies drei Odonaten und eine *Chrysopa*; die letztere ist neu, jedoch mit einer australischen Art nahe verwandt.

1. *Pantala flavescens* L. Das Vorkommen dieser in den ganzen Tropen verbreiteten Art bietet nichts Überraschendes. 2 ♀.

2. *Diplax bipunctata* Br. 1 ♂. Ursprünglich von Tahiti beschrieben, aber auch in Australien einheimisch.

3. *Anax guttatus* Rbr. 1 ♂. Das Vorkommen dieser ostindischen Art ist interessant, bei der gewaltigen Flugkraft der *Anax*-Arten jedoch leicht erklärlich.

4. *Chrysopa Jaluitana* nov. spec.

Flügelänge 20—28 mm. — Gelbgrün, in getrocknetem Zustande gelbbraunlich.

Kopf licht gelbbraun, Hinterhaupt etwas dunkler. Scheitel ziemlich gewölbt. Vorderrand der Stirne wulstig aufgetrieben, auf diesem Wulst befindet sich eine in der Mitte unterbrochene rotbraune Querlinie. Zwei etwas feinere rostrote Längslinien ziehen — jede einen nach außen konkaven Bogen bildend — von der Stirne zwischen der Fühlerbasis zum Scheitel. Fühler viel länger als die Flügel. (Trotzdem sie abgebrochen sind, messen sie bei einem Stück noch 16 mm.) Scapus sehr verdickt und gleich dem Pedicellus von der Farbe des Kopfes, Geißel etwas dunkler als die Grundfarbe, mit feinen schwarzen Härchen besetzt. Clypeus quer rechteckig, Oberlippe breiter als lang, am Vorderrande sehr seicht bogenförmig ausgeschnitten. Maxillartaster fünfgliedrig. Erstes Glied kurz zylindrisch, zweites halb so lang als das erste, viertes etwas länger als das erste und zweite zusammen, drittes und fünftes gleich lang, um die Hälfte länger als das vierte. Drittes und viertes Glied in der Wurzelhälfte etwas verschmälert, fünftes fingerförmig. Labialtaster dreigliedrig, erstes Glied sehr kurz, zweites dreimal so lang, drittes doppelt so lang als das zweite, an der Spitze abgerundet.

Pronotum breiter als lang, mit abgerundeten Vorderecken. Licht gelbbraun (gelbgrün im Leben?), in der Mitte mit einer feinen, in der Mitte unterbrochenen schwarzen Querlinie, die den Außenrand nicht erreicht. In den Hinterecken ein kurzer diagonaler schwarzer Strich.

Meso- und Metanotum etwas heller als das Pronotum.

Beine licht gelbbraun. Schenkel mit lichten, Schienen und Fußglieder mit schwarzen feinen Härchen bekleidet. Tarsen fünfgliedrig, Glied 2, 3 und 4 immer etwas kürzer als das vorhergehende, 5 so lang als 2; Klauen einfach gerundet, nicht hakig erweitert.

Vorderflügel (Fig. 1) beinahe dreimal so lang als breit, gegen die Spitze verschmälert, Spitze elliptisch abgerundet. Flügelmembran hyalin, Pterostigma lang und schmal, deutlich gelb-

braun, Geäder blaßbraun (nach Dr. Schnee im Leben grünlich), nur die Verzweigungen der ersten und zweiten Analader schwarz. Costalfeld ziemlich breit, gegen die Spitze allmählich, gegen die Wurzel rasch verschmälert, Vorderrand jedoch nicht eingezogen.

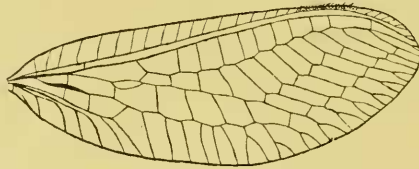


Fig. 1. Vorderflügel von *Chrysopa Jaluitana*.

Der Sector radii entspringt an der Grenze des ersten und zweiten Flügeldrittels, die erste Querader zwischen ihm und dem Cubitus anticus mündet innerhalb der (linsenförmigen) Cubitalzelle. Cubitus posticus (wie immer bei *Chrysopa*) nahe der Wurzel spindelförmig verdickt.

Hinterflügel (Fig. 2) kleiner und schmaler, Verzweigungen der Analadern nicht schwarz, sondern den übrigen gleich gefärbt.

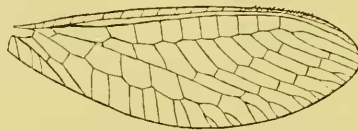


Fig. 2. Hinterflügel von *Chrysopa Jaluitana*.

Nach Angabe des Entdeckers verbreitet diese Art im Leben einen äußerst widerlichen Geruch, der den unserer einheimischen *Ch. septempunctata* Wasm. noch weit übertrifft.

5. Das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien besitzt eine sehr ähnliche Art aus Australien (leider ohne nähere Fundortsangabe), die ich *Chrysopa vicina* nov. spec. nennen will.

So groß wie eine große *Ch. Jaluitana* (28 mm). Geäder in Form und Farbe sowie Klauenbildung dieser Art völlig gleich, die Zeichnung von Kopf und Thorax jedoch verschieden.

Statt der roten Bogenlinien besitzt *vicina* auf dem Scheitel zwei nach rückwärts etwas divergierende, schwarzbraune, gerade Längslinien. In deren Verlängerung ist die Innenseite der Fühlerbasis durch eine feine rostbraune Längslinie bezeichnet, das verdickte erste Fühlerglied trägt auf der Endhälfte seiner Hinterseite einen dicken schwarzbraunen Längsstrich. Der Querwulst am Vorderrand der Stirne besitzt eine im Vergleich zu *Jaluitana* viel stärkere, in der Mitte ebenfalls unterbrochene, schwarzbraune Querbinde.

Eine gleiche, in der Mitte unterbrochene Querbinde weist die Mitte des Pronotums auf; diese biegt jedoch, bevor sie den Außenrand erreicht, in einem rechten Winkel nach rückwärts um.

Endhälfte der letzten Glieder der Maxillar- und Labialtaster rotbraun.

Trotz der großen habituellen Ähnlichkeit (*vicina* ist etwas breitflügeliger) sind die beiden Arten durch die Kopfzeichnung doch leicht zu unterscheiden.

Kopf- und Thoraxzeichnung von *vicina* erinnern an *Ch. Ramburii* Schneider, von der sie sich aber durch die größtenteils grün gefärbten Adern sofort unterscheidet. Auch *Ch. tripunctata* Mac Lachl. besitzt eine ähnliche Kopfzeichnung, jedoch außerdem noch einen schwarzen Fleck auf den Wangen, ferner sind die Adern im Costalfelde, die Stufenadern, jene zwischen Radius und Sector und alle Queradern in der Wurzelhälfte der Vorderflügel schwarz. Durch die schwarzen Queradern unterscheiden sich auch *Ch. innotata* Wlk., *insignis* Wlk. und *microphyta* Mac Lachl. von den beiden als neu beschriebenen Arten, während *Ch. remota* und *oceanica* Wlk. durch ganz grüne Adern von *Jaluitana* und außerdem noch durch den Mangel einer dunklen Kopfzeichnung von *vicina* verschieden sind.

Bezüglich der Lebensweise von *Ch. Jaluitana* wäre noch nachzutragen, daß Dr. Schnee sie einmal zahlreich einen *Pemphis acidula*-Strauch (auf Jaluit Eisenholzbaum genannt) umfliegen sah, dessen Blätter angefressen und an diesen Stellen auf das Doppelte oder Dreifache verdickt waren. Hier sassen kleine rote Cocciden (?), die wahrscheinlichen Erzeuger dieser Deformitäten, und von ihnen dürften sich die *Chrysopa*-Larven ernähren.

Der Strauch stand am Innenstrande des Atolls.